

DIE SCHÄDEL VON NYÁRSAPÁT AUS DEN XV—XVII-TEN JAHRHUNDERTEN.

Das hier behandelte Schädelmaterial (20) stammt aus dem Friedhofe des in der Türkenzeit verheerten ungarischen Dorfes Nyársapát. Da aber die Schädel teils in einzelnen, an archäologischen Beigaben sehr armen, Gräbern vorgefunden worden sind, teils aus dem Ossarium des Friedhofes stammen, wo gemischte Skeletteile von unbekannter Herkunft neben einander gelagert waren, und da der grösste Teil der Schädel auch stark beschädigt wurde, ist das Material für eine eingehendere Rassenanalyse nicht geeignet. Die einfache kranioskopische und kranimetrische Beschreibung beweist uns schon genügend, dass das Material — was die Rasse anbelangt — sehr gemischt sei. Sogar können wir auch konstatieren, dass die Rassenmischung bei dem Material aus dem Ossarium bei weitem stärker und von anderen Komponenten hervorgerufen, wie bei den Schädeln der einzelnen Gräber ist. Während nämlich an den Schädeln des Friedhofes bloss die Merkmale der alpinen, ostbaltischen und kaukasischen Rassen festgestellt werden konnten, kamen Schädel im Ossarium auch mit ausgeprägten nordischen, mediterranischen und dinarischen Rassenmerkmalen zum Vorschein. Die Maasse und Indices der einzelnen Schädel habe ich in den Tabellen I—III. zusammengestellt, wo in der ersten Rubrik nach den ungarischen Benennungen auch die entsprechenden laufenden Nummern nach R. *Martin* mitgeteilt sind.*)

Dr. L. Bartucz.

*) E cikk kliséit az Alföldkutató Bizottság csináltatta.